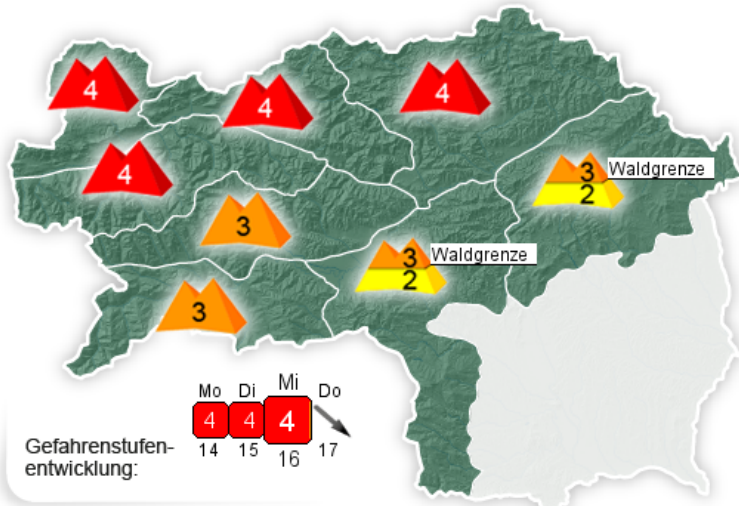




Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für **Mittwoch, den 16.01.2019**
(herausgegeben: Dienstag, 15.01.2019, 17:52 Uhr)



- Regionen:
- R1 Nordstaugebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
 - R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



	Nachmittags	Ganztägig
WAS? sind die Hauptprobleme	 Nassschnee	 Tribschnee
WO? liegen diese Probleme	 am stärksten betroffen	 am stärksten betroffen
WIE? kommt es zur Auslösung	 Lawinen lösen sich spontan	 überwiegend durch geringe Zusatzbelastung
WARUM? bestehen die Probleme	 Schwachsicht im Altschnee teilweise durchfeuchtet/ druchnässt	 Schwachsicht innerhalb frischer Schneeauflage

Nass-, Trieb- und Gleitschneeproblematik - große Lawinengefahr im Nordstaugebiet!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird im Nordstaugebiet (R1) mit groß beurteilt, ansonsten herrscht überwiegend erhebliche Lawinengefahr. Mit der Einstrahlung und Erwärmung im Tagesverlauf kann es vermehrt aus steilen, südseitigen Hängen zu spontanen Schneebrett- und Nassschneelawinen kommen, die auch große, vereinzelt auch sehr große Ausmaße annehmen können. Im Tourenbereich kann der störanfällige Tribschnee besonders in Bereichen von Geländeübergängen und Hohlformen über der Waldgrenze angesprochen werden und schon durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden. Zudem ist weiterhin mit spontanen Gleitschneelawinen zu rechnen, geöffnete Fischmäuler sollten als Gefahrenzeichen interpretiert werden!

Schneedeckenaufbau

Der frische Tribschnee der letzten Tage hat sich als störanfällige Verfrachtungen in Rinnen und Hohlformen der Hochlagen abgelagert, aber speziell auch die walddahen Bereiche sind mit großer Schneemächtigkeit gefüllt. In mittleren Lagen, in denen sich am Montag ein Harschdeckel unterschiedlicher Härte ausgebildet hat, ist die Verbindung zwischen genanntem Harschdeckel und frischem Tribschnee unzureichend. In tiefen Lagen hat der Regeneintrag die Schneedecke vollständig durchfeuchtet und der nasse Boden fungiert als Gleitschicht. Die Einstrahlung und Erwärmung am Mittwoch führt zu einer Setzung der Schneedecke, kann aber anfangs einen Impuls für vermehrte Selbstausslösungen geben.

Wetter

Am Mittwoch setzt sich mit Hochdruckeinfluss sonniges, trockenes Alpinwetter durch. Die Temperaturen steigen mit der Drehung der Strömung auf West sprunghaft an: In der Früh liegen die Temperaturen in 2000m noch um -4 Grad, am Abend bei +3 Grad. Der Wind dreht auf westliche Richtung und weht nur mehr lebhaft, allerdings können in den Vormittagsstunden noch kräftige Böen dabei sein.

Tendenz

Der Donnerstag bleibt trocken und freundlich. Die Temperaturen sinken wieder langsam, allerdings liegt der Gefrierpunkt zu Mittag nur knapp unter 2000m Seehöhe. Der Wind weht schwach aus westlicher Richtung. Die Setzung der Schneedecke führt zur Stabilisierung und somit zu einer raschen Entspannung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird Mittwoch bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Lisa Jöbstl